

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/001/2017

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Pesler, Anette	Datum: 18.01.2017 Az.: 40-2
--	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Schule und Sport	13.02.2017	Kenntnisnahme

Perspektiven für Schülerinnen und Schüler in Handwerk und Gewerbe

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung
Bearbeiter/in: Pesler, Anette

Datum: 18.01.2017
Az.: 40-2

Perspektiven für Schülerinnen und Schüler in Handwerk und Gewerbe

1. Anlass der Vorlage

In der Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 24.11.2016 wurde beschlossen, den Veränderungsantrag der SPD-Fraktion zum Haushalt im Produkt 03.03.02 Bildungsberatung, Schulentwicklung erneut zu beraten. Intention der Antragstellung ist die Entwicklung eines Konzeptes für eine Facharbeiteroffensive: „Schüler sollen gezielter auf die Möglichkeiten im Handwerk und Gewerbe angesprochen werden, um über Möglichkeiten und Chancen der Facharbeiter- und Handwerksberufe gezielter informiert zu werden.“

Es gibt eine Vielzahl von frei zugänglichen Informationen über Berufe (z. B. www.berufe.tv). Auf diese Angebote wird nachfolgend nicht eingegangen. In der Vorlage wird dargestellt, welche Aktivitäten die Kreisverwaltung für die Zielgruppe Schülerinnen und Schüler bereits unternommen hat und welche Handlungsansätze ggf. weiterentwickelt werden können.

2. Sachverhaltsdarstellung

2.1 Aktivitäten der Kreisverwaltung mit der Absicht, Schülerinnen und Schüler auf Berufs- und Studienwahl vorzubereiten und sie im Berufswahlprozess zu begleiten

Die Ansprache von Schülerinnen und Schülern erfolgt bereits seit Jahren an unterschiedlichen Stellen des Hauses:

- **„Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (Federführung: Abteilung Regionales Bildungsbüro)**

Seit 2013 arbeitet die Kommunale Koordinierungsstelle im Regionalen Bildungsbüro intensiv mit den im Übergang Schule-Beruf tätigen Akteuren (Arbeitsagentur, Bildungsträger, Jugendhilfe, Kammern, Kreishandwerkerschaft, Schulen, Verbände) zusammen, um Jugendliche u. a. für duale Ausbildungen zu interessieren. Durch diese Zusammenarbeit werden bestehende Angebote aufeinander abgestimmt und weiterentwickelt.

Auf der Internetseite der Kommunalen Koordinierungsstelle www.koko-me.de erfolgt eine zielgruppenorientierte Ansprache. Jugendliche und Eltern, Lehrkräfte und Unternehmen finden hier zahlreiche Handreichungen und Downloads sowie Hinweise auf Berufs- und Studienorientierungsveranstaltungen. Bei der jährlichen Akquise der Plätze zur Berufsfelderkundung richtet sich die Ansprache zur Internetseite www.berufsfelderkundung-me.de gezielt auch an Handwerk und gewerbliche Betriebe.

- **Lernpartnerschaften im Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft (Federführung: Abteilung Wirtschaftsförderung)**

Mit dem Kooperationsnetz Schule – Wirtschaft (KSW) vernetzt der Kreis Mettmann bereits seit 2002 weiterführende Schulen und Unternehmen zu dauerhaften Kooperationen in Form von sogenannten „Lernpartnerschaften“. Die Unternehmenspartner werden regelmäßig und

systematisch in den Unterricht eingebunden. Neben mittleren und großen Unternehmenspartnern sind auch Handwerksbetriebe im KSW aktiv.

Die Jugendlichen erhalten durch die Lernpartnerschaft Einblick in verschiedenste Berufsbilder wie beispielsweise dem des Gebäudereinigers (Kooperationsmaßnahme „professionelle Glasreinigung“) oder der Schilder- und Lichtreklameherstellerin (Kooperationsmaßnahme „Herstellung von Lichtreklamekästen“) und erfahren bei Bewerbungstrainings, worauf bei einer Bewerbung zu achten ist. Auf der Internetseite www.ksw.me zeugen zahlreiche Berichte aus den Lernpartnerschaften von erfolgreichen Kooperationsmaßnahmen.

- **Arbeitsmarktqualifikation an den Berufskollegs des Kreises (Federführung: Abteilung Schulverwaltung)**

Bei der Arbeitsmarktqualifikation wird Jugendlichen mit schwachem oder fehlendem Schulabschluss eine Anleitung und Förderung ihrer berufsbezogenen Kenntnisse geboten. Neben dieser beruflichen Qualifizierung durch Praxisanleiter leisten sozialpädagogische Fachkräfte Unterstützung im Umgang mit persönlichen oder schulischen Problemen. Sie stärken dadurch die persönlichen und sozialen Schlüsselqualifikationen der Jugendlichen und helfen ihnen bei der Suche nach einer geeigneten Anschlussperspektive wie z. B. den Erwerb eines höher qualifizierenden Schulabschlusses oder die Platzierung auf dem ersten Arbeitsmarkt in Handwerk und Gewerbe.

- **„Jugendbotschafter“ zur Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungschancen für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte (Federführung: Kreisintegrationszentrum)**

Der Kreis Mettmann fördert die berufliche Orientierung und Qualifizierung junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte u. a. durch das Projekt „Jugendbotschafter“. In diesem Projekt werden engagierte Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte qualifiziert, um andere Jugendliche zu unterstützen und in ihrer Berufsorientierung zu stärken.

2.2 Handlungsansätze

Das Regionale Bildungsbüro arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Projekten mit dem Ziel, bedarfsorientierte „Leuchttürme“ zu identifizieren und gemeinsam mit Arbeitsmarkt- und Bildungsakteuren im Kreis Mettmann umzusetzen. Ideen aus dem Vorjahr werden zielgruppenorientiert weiterentwickelt. Aktuell werden nachfolgende Handlungsansätze verfolgt:

„**Sommercamp**“: Das Regionale Bildungsnetzwerk will Lern- und Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen im Kreis Mettmann optimieren. Aktuell findet ein Austausch zwischen einem Berufskolleg, einer Volkshochschule, einer kreisangehörigen Kommune, der Kreishandwerkerschaft und dem Regionalen Bildungsbüro statt, um handwerksorientierte Maßnahmen zu konzipieren, die bereits vor Beginn der Maßnahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ greifen. Zielgruppe für das Angebot sind Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse. Sie sollen an kleinere handwerkliche Tätigkeiten herangeführt werden. Angedacht ist, dass die Kinder und Jugendlichen in einer Art „Sommercamp“ unter praktischer Anleitung selbst werkeln und gestalten. Ob ein solches Angebot kostenfrei sein kann oder über Elternbeiträge finanziert werden muss, ist derzeit noch nicht absehbar.

„**Handwerk in Schule**“: Die Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Schulen soll über bestehende Angebote hinaus forciert werden. Hierzu hat ein Auftaktgespräch zwischen Schulaufsicht, Regionalem Bildungsbüro und Kreishandwerkerschaft stattgefunden, bei dem erste Ideen generiert wurden, z. B. Handwerkerpools im Technikunterricht einzusetzen. Die Schulaufsicht wird Schulen ansprechen, die daran interessiert sind, an einem derartigen Pilotprojekt

mitzuwirken. Das Regionale Bildungsbüro wird dazu auch die Kreiswirtschaftsförderung hinsichtlich ihrer Erfahrungen mit Lernpartnerschaften im Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft einbinden.

„Arbeit und Ausbildung für Flüchtlinge“: Für die Zielgruppe „Neuzugewanderte“ kann im Rahmen der Aufgaben der Bildungskordinatorinnen im Regionalen Bildungsbüro ein Fokus auf Handwerk und Gewerbe gesetzt werden. Passend zu den von den kreisangehörigen Städten gemeldeten Bedarfen sollen unter anderem Konzepte für eine stärkere Einbindung der Wirtschaft bei der Vermittlung von Praktika und Arbeitsplätzen für Flüchtlinge entwickelt und die Organisation der Übergänge in Schule, Studium und Berufsqualifizierung für Flüchtlinge optimiert werden.

„Praxisparcours“: Unabhängig voneinander wurden kürzlich das Regionale Bildungsbüro und die Kreiswirtschaftsförderung aus unterschiedlichen Städten auf ein Angebot angesprochen, bei dem Jugendliche praktische Aufgaben durchführen und gleichzeitig in Kontakt mit Unternehmen kommen können, die im dargestellten Berufsfeld ausbilden. Im Februar wird es dazu ein Abstimmungsgespräch geben, um eventuelle Einsatzmöglichkeiten im Kreis Mettmann auszuloten. Welche finanziellen Auswirkungen ein Pilot- oder kreisweites Angebot haben wird, ist derzeit noch nicht absehbar.

3. Fazit und Ausblick

Das Regionale Bildungsbüro wird dem Ausschuss für Schule und Sport weiter berichten, wie sich die beschriebenen Aktivitäten und Projekt-Ansätze weiterentwickeln. Hinsichtlich der Informationen über Chancen und Möglichkeiten in Handwerk und Gewerbe ist die Angebotsvielfalt für Jugendliche bereits sehr groß. Die Herausforderung für Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte besteht darin, sich in diesem Angebotsdschungel zurechtzufinden. Transparenz für alle im Kreis Mettmann herzustellen, ist deshalb sehr wichtig.

Die Internetseite www.koko-me.de schafft bereits Transparenz über den aktuellen Umsetzungsstand des Landesvorhabens im Kreis Mettmann. Voraussichtlich im Frühjahr kommt ein digitaler „Angebotsfinder“ hinzu – eine Plattform, auf der aktiv Bildungsangebote eingestellt werden können.